

Camilla Haas

Promotionsthema:

Die Auswirkungen einer inklusiven Beschulung auf das Fähigkeitsselbstkonzept unter besonderer Berücksichtigung der Bezugsgruppeneffekte.

Synonym: FIS-Studie. Fähigkeiten Inklusion Selbsteinschätzung

Betreuerinnen:

Prof. Dr. Ellen Aschermann und Dr. Charlotte Brenk

Abstract:

Das akademische Fähigkeitsselbstkonzept besitzt eine bedeutsame Rolle in Lehr- und Lernkontexten (Möller & Trautwein, 2009; Hasselhorn & Gold, 2014). Ein positives Fähigkeitsselbstkonzept gehört nicht nur zu den Zielen gelungener Bildungsprozesse, sondern steht auch in positiver Korrelation mit der akademischen Leistung (Cimeli, Neuenschwander, Röthlisberger & Roebbers, 2013). Veränderungen des Selbstkonzepts sind unterschiedlichen Vergleichsprozessen geschuldet. Die Wirkung von Referenzgruppen auf die Entwicklung des Fähigkeitsselbstkonzepts im akademischen Kontext konnte in vielen Studien belegt werden (Kelley, 1952; Marsh, 2005). Es wurde bisher oft gezeigt, dass leistungsstarke Referenzgruppen einen negativen Effekt auf das Selbstkonzept bei Schülerinnen und Schülern haben sowie umgekehrt, dass Schülerinnen und Schüler vom Vergleich mit einer relativ schwächeren Vergleichsgruppe profitieren (Aust, Watermann, & Grube, 2010; Gerlach, Trautwein, & Lütke, 2007). Dieser Effekt wird BFLP genannt und konnte in etlichen Studien und unterschiedlichen akademischen Kontexten repliziert werden. In bisherigen Studien wurden jedoch hauptsächlich negative Effekte des Vergleiches mit einer relativ leistungsstärkeren Referenzgruppe geprüft, weshalb in dieser Untersuchung auch ein möglicher, positiver Effekt der Zugehörigkeit zu einer prestigeträchtigen Gruppe auf die Leistung (Basking in Reflected Glory Effect, Marsh, Kong & Hau, 2000; Trautwein & Lüdtke, 2005) von Interesse ist. Bisher wurde dies nur mit Schülern der Mittelstufe (Jhg.6 und 8) an einer leistungshomogenen Schulform untersucht. Im Rahmen der Inklusion werden die Schulklassen in Bezug auf das Leistungsniveau heterogener. Im Sinne des BFLPE sollte sich diese gesteigerte Heterogenität positiv auf das Fähigkeitsselbstkonzept leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler und negativ auf das

Fähigkeitsselbstkonzept der relativ leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler auswirken (Trautwein, Köller, & Baumert, 2004). Gleichzeitig ist aufgrund der empirischen Forschungslage zu erwarten, dass die inkludierten Schülerinnen und Schüler von der Teilhabe am Regelunterricht im Vergleich zur gesonderten Beschulung aufgrund des Basking in Reflected Glory Effects und aufgrund höherer kognitiver Aktivierung im Unterricht profitieren.

Mittels Vergleich einer Experimentalgruppe(inkludierte FS) mit einer Kontrollgruppe(FS) wird in dieser Studie der langfristige Effekt der inklusiven Beschulung, in der zieldifferentes Unterrichten in der Praxis dominieren, auf das akademische Fähigkeitsselbstkonzept und die Schulleistung untersucht. Zusätzlich wird geprüft, ob die selbstberichteten Auf- und Abwärts Vergleiche den Effekt der inklusiven Beschulung in Bezug auf die Schulleistung tatsächlich beeinflussen.

Es sollen in einem Folgeprojekt auch mögliche konfundierende Variablen wie der Familienhintergrund, die Qualität des Unterrichts (z.B. Ressourcen, Curriculum, Lehrerexpertise) sowie der Unterricht an sich (allgemein z.B. gut strukturiert, adaptiv, individualisiert) durch Lehrer-/Eltern-Interviews und Unterrichtsbeobachtungen exploriert werden. Letzteres, um den Grad der inklusiven Beschulung besser beschreiben und daraus Implikationen ableiten zu können.

Publikationen, Poster und Vorträge Camilla Haas

Haas, C. & Treunowski, N. (2018). Posten, Liken, Outen. Meine Freunde sind immer bei mir. In: PÄDAGOGIK 7/18.

Breidebach, G. & Haas, C. (2018). Didaktik einer differenzierten individualisierten Förderung. (DidI) Workshopgestaltung Tagung Psychologiedidaktik.

Nagele, F. & Haas, C. (2018). Wahrnehmungsfähigkeit von Differenzen. Eine international vergleichende Vignettenstudie anhand LA-Kandidaten. Workshopgestaltung Tagung Salzburg.

Haas, C. (2017). Die FIS-Studie, Fähigkeiten - Inklusion - Selbsteinschätzung. Perspektiven und Ansätze für die Videoanalysen des Videomaterials der Studie. Workshopgestaltung und Präsentation. Gehalten auf der Summer School 2017 der Abteilung für qualitative Unterrichtsforschung der Universität Leipzig.

Haas, C. (2017). Inklusion ist eigentlich eine Frage der Wertevermittlung (Arbeitstitel). In: PÄDAGOGIK 12/2017.

Derscheid, S., Haas, C., Puschmann, S. & Thäsler, N. (2018). Lernzieldifferenzierte Förderung am Beispiel inklusiven Geschichtsunterrichts (Arbeitstitel). Waxmann (in print).

Breidebach, G. & Haas, C. (2018). "Ich kann das aber nicht!" Zur Bedeutung pädagogisch-psychologischer Diagnostik in heterogenen Lerngruppen am Beispiel des fähigkeitsbezogenen Selbstkonzepts. Waxmann (in print).

Posterpräsentation und Vortrag:

Haas, C. (2018). FIS-Studie. GEBF-Tagung Basel.

Posterpräsentation und Vortrag:

Haas, C. (2017). Die FIS-Studie. Fähigkeiten-Inklusion-Selbsteinschätzung, Tagungsstätte: Prüm.

Posterpräsentation und Vortrag:

Haas, C.(2016). Auswirkungen einer inklusiven Beschulung auf das Fähigkeitsselbstkonzept unter Berücksichtigung der Bezugsgruppeneffekte, Ruhr-Universität Bochum: Bochum.

Haas, C. (2016). Die Umsetzung von Inklusion im Schulalltag und ihre Erhebungsmethoden. Bachelorarbeit, Universität Köln.

Vortrag zum empirisch-experimentellen Praktikum:

Manthey, L., Haas, C., Hackfort, A., et al.(2014). Fake it, till you make it!. Unveröffentlichte Studie, FernUniversität in Hagen.

Haas, C. (2013). Die Bedeutung der Feiertage. Eine empirische Studie. Staatsarbeit, Universität Siegen.